

stücke des Kaisers, den Interimsrock, die Weste, das Hemd &c. Der Helm weist zwei durch Schrotlöcher verursachte Löcher auf, die jedoch nicht ganz durchgehen. Der Rock ist stark zerfressen, Weste und Hemd sind von Blut förmlich getränkt und selbstredend ebenfalls stark durchlöchert. Bis Dienstag Abend hatten sich schon 53 Personen als Zeugen gemeldet, vielfach, um Zeugniß über das Vorleben des N. abzugeben. Jedemfalls hat die Polizei dafür Anhaltspunkte gewonnen, daß N. Mithulbige hat. Man soll in den Besitz einer Photographie derjenigen Persönlichkeit gelangt sein, welche den aufgefangenen pariser Brief an den Verbrecher geschrieben. Ferner ist in der Wohnung der Geliebten des Attentäters die Photographie eines distinguirten aussehenden Mannes gefunden worden, nach welchem jetzt geforscht wird.

Die Geistesgegenwart und unerschütterliche Ruhe des Kaisers nach seiner schweren Verwundung war wirklich bewunderungswürdig. Keinen Augenblick hat ihn — wie der genannten Zeitung mitgetheilt wird — die Besinnung verlassen. Kaum war der verehrte, vielfach aus seinen erlittenen Wunden blutende Kreis auf das Ruhebett gebracht und nothdürftig gereinigt, so ließ er sich seinen Helm und Mantel bringen. „So oft hast du mich schon beschützt und auch jetzt wieder!“ rief er, als er den Helm erblickte, der über und über die Eindrück der mörderischen Kugeln zeigte, die aber zum Glück nicht durchgegangen waren. Der Mantel sah aus, als ob er von Wotten zerfressen wäre, so hatten die verhängnisvollen Schrotladungen ihn durchlöchert und allgemein preist man das Glück, daß es kühl war und der Kaiser sich ganz in seinen Mantel eingehüllt hatte. Ebenso war es ein Glück, daß der Kaiser den Helm auf hatte. Dies hängt wie der „B. C.“ schreibt mit folgendem zusammen:

Als der Kaiser am 2. Juni um 2 Uhr ausfahren wollte, sah er viele Leute vor dem Palais stehen. „Ach das ist fatal, da sind ja so viele Menschen. Das gilt wohl dem Schah, na, da wollen wir uns auch schön machen und den Helm aufsetzen.“ Das hat dem Monarchen das Leben gerettet. Im Helm hat man allein noch 40 Schrotlöcher gefunden, die ohne Frage des Kaisers gewöhnliche Feldmütze durchlöchert und den Kopf verwundet haben würden.

**Perpignan**, 6. Juni. Ein Eisenbahnzug, welcher von Barcelona nach Frankreich ging, wurde in der Nähe der Station Moncada unweit Barcelona ausgeplündert.

**Petersburg**, 6. Juni. In Jaroslavl fand am 5. unter großer Theilnehmung des Volks im Beisein der Militär- und Civilbehörden ein feierlicher Gottesdienst anläßlich der Errettung des Kaisers Wilhelm statt.

**London**, 6. Juni. Die „Times“ dementirt auf das Nachdrücklichste, England und Rußland hätten ein Privatabkommen zum Nachtheil der Interessen Oesterreichs getroffen. England habe keinen Grund zu einem solchen Verfahren. „Morning Post“ meldet: Die Russen concentriren 27,000 Mann und 125 Kanonen in Eiborlu. — „Daily News“ berichtet aus Petersburg: In Folge des Bestrebens der Türken, Feindseligkeiten zu provociren, sind Rußland und England übereingekommen, ihre Streitkräfte nicht vor dem Congreß zurückzuziehen.

**Manchester**, 8. Juni. Heute fand in einer Kohlengrube bei St. Helens (Lancashire) eine heftige Explosion statt. 200 bis 250 Todte.

### Verchiedenes.

(Daß die Eitelkeit die Frauen) selbst in den Augenblicken der größten Angst und Aufregung nicht verläßt, konnte man erst neulich wieder in einer berliner Klinik erkennen. Einem 20jährigen Mädchen, welches durch Scropheln die Nase eingebüßt, sollte eine künstliche aus der Stirnhaut hergestellt werden. Sie lag bereits auf dem Operationstisch, und die Chloroform-Narkose fing schon an, ihren Geist gefangen zu halten, als sie noch zuletzt die Worte dem Operateur hinhauchte: „Aber bitte, Herr Geheimrath wenns möglich ist, 'ne römische?“

(Zum Schutze des Weines vor Frost) empfehlen, wie das Journ. d'Agric. Prat. mittheilt, die Herren Serres und Verat den Anbau von Keps und Rüben zwischen den Weinstöcken. Die Aussaat soll im October geschehen, alsdann haben diese Pflanzen im Monat Mai, d. h. in der Jahreszeit, in welcher der Frost am meisten zu fürchten ist, eine Höhe von über einem Meter erreicht und schützen dadurch die Weinstöcke vor dem Erfrieren. Sobald man den Frost nicht mehr zu fürchten hat, schneidet man die Pflanzen und jätet den Boden; der Wein, dessen Erleb anfangs zurückgehalten wurde, entwickelt sich darauf kräftig. Nach Verlauf von 14 Tagen ist die Entwicklung so weit wie die der anderen Weinstöcke vorgeschritten. Die durch das Verfahren verursachten Unkosten sind, da die Keps- oder Rübenpflanzen ein ausgezeichnetes Futter liefern, nicht erheblich. Es ist ferner beobachtet worden, daß sich auf diese Weise keine Spur von Maden oder Larven irgend welchen Insectis entdecken ließ, so daß man sich fragt, ob nicht hierin zugleich ein Schuzmittel gegen die Phylloxera gefunden werden könnte.

### Laut Telegramm

sind die **Hamburger Post-Dampfschiffe**:  
„Lefing“, am 15. Mai von Hamburg und am 18. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 23 Stunden am 28. Mai 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen; „Wieland“ am 22. Mai von Hamburg und am 25. Morgens von Havre nach Newyork in See gegangen; „Pomerania“ am 29. Mai von Hamburg über Havre nach Newyork expedirt. — „Gellert“, am 19. Mai von Newyork abgegangen, am 28. Mai 5 1/2 Uhr Morgens in Plymouth angekommen, am selben Tage Nachmittags Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 394 Passagiere, 90 Briefsäcke und volle Ladung. — „Vandalia“ wurde am 23. Mai von Hamburg nach Westindien expedirt, traf am 25. in Havre ein, und ging am 26. Abends von dort wieder in See. — „Silesia“, auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg am 9. Mai von St. Thomas abgegangen, ist am 23. wohlbehalten in Plymouth, am 24. in Havre und am 27. in Hamburg eingetroffen. — „Cyclop“ ging am 24. Mai von St. Thomas nach Hamburg in See. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „Palparaiso“, am 6. Mai von Hamburg und am 14. von Lissabon abgegangen, am 21. Mai St. Vincent passirt; „Rio“, am 20. Mai von Hamburg in See gegangen, am 27. in Lissabon eingetroffen und am 29. Mai weitergegangen. — Auf der Rückreise von Brasilien und dem La Plata nach Hamburg ist „Argentina“, am 7. Mai von Bahia abgegangen, am 23. Mai in Lissabon eingetroffen und am 24. nach Hamburg weiter gegangen.

Des Kaisers allverehrtes Haupt,  
Im Silberglanz, vom Sieg umlaubt,  
Das unseres Reiches Krone schmückt,  
Sagt an, was hat dieß Haupt bedrückt?  
Es blutet!

Des Kaisers Arm so fest und stark,  
Der unsren Erbfeind traf ins Mark,  
Der uns so väterlich geschützt,  
Er liegt so schlaff und unterstützt,  
Er blutet!

O deutsches Volk, heug dich vor Gram,  
O deutsche Treue, glüh vor Scham!  
Wer deutschen Sinn im Herzen trägt,  
Der fühlt, wie's krampfhaft zuckt und schlägt  
Und blutet!

O Gott im Himmel, sei uns milb,  
Nimm von uns weg das blut'ge Bild,  
Wir stehen Dich an aus Herzensgrund,  
Nach heil den Kaiser, er ist mund  
Und blutet!

(D. N. P.)

Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertel. 1 M 15 S.

**Am t s b l a t t**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Nr 70.

Samstag den 15. Juni

1878.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Vorbereitung für die neue Reichstagswahl.

Für die bevorstehende neue Reichstagswahl sind die Vorbereitungen in der Art zu treffen, daß die Wählerlisten am 1. Juli d. J. ausgeliefert werden können.

Die Orts-Vorsteher haben daher für diesen Zweck das Erforderliche alsbald einzuleiten, und die Aufstellung der Wählerlisten nach Vorchrift des § 1 des Reglements in doppelter Ausfertigung zu besorgen.

In die Wählerlisten sind alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des Deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes (§ 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind, aufzunehmen. Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht (§ 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874).

Die Liste ist unter der Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths (beziehungsweise Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (bezw. Anwalt) mit Zuziehung des Rathschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, des Gemeindepflegers zu entwerfen, am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung vorläufig abzuschließen und hiebei vom Gemeinderath (bezw. Theilgemeinderath) zu beauftragen.

Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten darf übrigens erst dann stattfinden, wenn der Tag des Beginns derselben vom Ministerium bekannt gemacht ist.

Bis 25 d. M. haben die Orts-Vorsteher die erfolgte Anlegung der Wählerlisten hieher anzuzeigen.

Wahl-Protokolle werden von hier aus besorgt werden, während Wählerlisten, Gegenlisten &c. direkt von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei zu beziehen sind.

Dienjenigen Orts-Vorsteher, welche eine Bestellung als Wahl-Vorsteher nicht annehmen können, (Accifer &c.) oder nicht wünschen, haben unter Bezeichnung eines geeigneten Stell-Vertreters bis 25. d. M. hieher zu berichten.

In demselben Bericht ist ein zur Stell-Vertretung des Wahl-Vorstehers geeigneter Mann in Vorschlag zu bringen und nachzuweisen, daß die zu Wahl-Vorstehern sowie zur Stell-Vertretung vorgeschlagenen Personen die Uebernahme der Function ausdrücklich erklärt haben und kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Staatsämter werden übrigens nicht als unmittelbare Staatsämter betrachtet.

Den 14. Juni 1878.

St. Oberamt.  
Baur.

Neuer Adelberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Samstag den 22. Juni

aus Remshalde 13, 14, 17, 18, 23: 13 Schäleichen mit 4,2 fm, 12 Nm. eichene Gartenpflöste, 22 eichene Scheiter, 27 dto. Prügel, 154 dto. Reisprügel, 1 buchene Scheiter, 6 tannene Scheiter, 2 dto. Prügel, 8 eichenes, 33 buchenes, 71 birkenes, 199 tannenes Anbruchholz, 1210 Wellen Rab-kreis auf Hausen aus Stängeln bestehend, eichenes Reis meist Stangen, geschält zu 290 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes, Morgens 8 Uhr auf dem Brechersteigle, beim Plüderhauser Fuhrweg, zum Verkauf um 11 Uhr im Lamm in Plüderhausen.

**Heugras**

3/4 Viertel im Ransbach verkauft  
Carl Arnold.

Neuer Hohengehren.  
**Gras- und Heugras-Verkauf.**

Am **Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Juni.**  
Zusammenkunft am Dienstag den 18. Juni, Vormittags 8 Uhr im Raab auf dem Schloßlesplatz, um 1/2 10 Uhr auf der Becherreute wiese, um 10 Uhr am grünen Gärtle, um 11 Uhr im Wang an der Werre.  
Am **Mittwoch den 19. Juni**, Vorm. 9 Uhr im Schultersrain an der Kaiserliche bei Schlichten, um 1/2 11 Uhr im Lohbachtal bei Baiereck.

Schorndorf.  
In Folge Erwerbung eines andern Geschäftes, ziehe ich mein  
**Haus nebst Laden**  
dem Verkaufe aus. Frequenz nach weislich.  
B. Birtel.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.  
**Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.**

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf.  
Arnold, Ottilie, unverehelicht.  
Fuchs, Rudolf Friedrich, lediger Kaufmann.  
Widmann, Josef, Knopffabrikant Gattin.  
Weil, Gottlob, Rathgeber's Frau.  
Weil, Jakob, Fortschuwmächter, nachträggl. Event-Theil.

Unterurbach.  
Härer, Melchior's Wittwe.

Oberurbach.  
Bantel, Eva Margaretha, ledig

Rube, David, Tagelöhner und Gänsehirt.  
Schorndorf, den 12. Juni 1878.

St. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

### Beutelsbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schlossers Gottlob Koller von hier, kommt am Montag den 15. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

in dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaft zur öffentlichen Versteigerung: Gebäude:

1. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schlosserwerkstätte, Scheuer, Stallung und Hofraithe in der obern Marktgasse, B.-B.-Anschlag 1720 M., Anschlag 1800 M.

2. Acker und Wiesen. P. Nr. 452

1. 1 a 45 qm Land in der Deichwiese, Anschlag 105 M.

2. 1 a 44 qm alba, Anschlag 100 M.

3. 2 a 82 qm Baumwiese im Reßberg, Anschlag 41 M.

4. P. Nr. 6449.

2. 2 a 6 qm Baumacker im Ellrain, Anschlag 85 M.

Lieghaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß auf dem Haus, außer der Schlosserei, auch Handel in Woll- und Weißwaaren betrieben wurde, und ein tüchtiger Mann sein gutes Auskommen darauf finden wird.

Den 6. Juni 1878. K. Amtsnotariat. Neubrand.

Engelberg. Gemeindebezirk Winterbach.

Aus der Verlassenschaft der kürzlich verstorbenen Johann Georg Zwicker, Bauern

Deserta wird deren Hof, bestehend in: Einem vor einigen Jahren neu erbauten 2stöckigen Wohnhaus mit Keller, Stallung und einer besonderen Scheuer und Waschkhaus-Antheil.

78 ar 45 m Gärten und Ländern, 2 ha 91 ar 10 m Acker, 36 ar 59 m willkürlich gebaute Acker,

2 ha 59 ar 5 m Wiesen, 1 ha 34 ar 99 m Waldungen, 39 m Debe,

am Montag den 24. d. M. Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verkauft. Die Güter befinden sich in einem guten Stand und befinden sich auf solchen ca. 80 tragbare Obstbäume.

Die heurigen sämmtlichen Felderzeugnisse werden in Kauf gegeben und kann das vorhandene Inventar auch erkauf werden.

Kaufsliebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen, werden freundlichst eingeladen, und wird bemerkt, daß ein fleißiger und strebsamer Mann sein gutes Auskommen findet. Den 12. Juni 1878. Waifengericht.

### Lieder-Kranz.

Samstag Abend 8 Uhr Singstunde.

#### Speisefschmalz

per A 60 S, bei 5 A 58 S.

#### Wagenschmire

per A 25 S offen,

sowie Unschlittartichen sind zu haben bei Carl Fischer, Seifenfabr.

#### Buzpulver

feinstes und herühmtestes Präparat für jedes Metall, empfiehlt per Boquet 10 S. Wih. Mater, Zeugschmied.

#### Angersenschlunge

sind zu haben bei Christian Krauß.

### Bekanntmachung.

Alle Sorten zum Anstrich fertige

#### Oelfarben,

#### Sirnisse und trockene Farben

werden von heute an in meiner Fabrik in jedem beliebigen Quantum an Jedermann zu Fabrik-Preisen abgegeben. Carl Grünzweig, Farbenfabrik auf dem Schelwasen in Eßlingen.

4.

### Uebereinstimmende Urtheile.

Herr Medicinalrath Dr. Nüst in Grabow in Mecklenburg, sowie viele andere hervorragende rationale Aerzte bezeichnen den ächten rheinischen Trauben-Brusthonig als vorzüglichstes Hausmittel bei Husten, Brust- und Hals-Leiden, Keuchhusten der Kinder, welche diese Leiden in viel kürzerer Zeit beseitigt, als jedes andere Mittel. — S. E. Herr Graf und J. E. Frau Gräfin zu Leiningen Billigheim auf Schloß Billigheim, Amt Moosbach in Baden, findet gegen hartnäckigen Husten und Heiserkeit kein Mittel geeigneter, als den ächten rheinischen Trauben-Brusthonig. — Die Herren Dr. W. Freitag, Königl. Professor in Bonn, Dr. Gräfe in Chemnitz, Dr. Lange in Bitburg empfehlen dieses unübertreffliche, angenehme Präparat aus persönlicher Ueberzeugung. — J. E. Frau Gräfin zu Sayn-Wittgenstein in Werleburg in Westph. ist überrascht von der Vorzüglichkeit und guten Wirkung desselben bei Katarthen. — Herr Freiherr v. Dittfurth, Hauptmann a. D. auf Schloß Eheres bei Obertheres in Bayern erklärt, daß sich der ächte rheinische Trauben-Brusthonig in seiner Familie gegen Halsleiden, Husten zc. stets glänzend bewährt habe und mit diesen Urtheilen stehen die Anerkennungen und Dankagnungen vieler tausend genesener Personen aller Stände in voller Uebereinstimmung.

Vor den vielen nur auf Täuschung berechneter Nachahmungen und den Verkaufsstellen solcher unwäcker Waare wird dringend gewarnt. Man erhält den rheinischen Trauben-Brusthonig in Flaschen allein ächt beide Schorndorfer Apotheken. (Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)



### Heugras

von 3 Morgen Wiesen hat zu verkaufen W. Obermüller.

Derjenige Person, welche einen Bogenkorb mit Inhalt von meinem Acker im Ziegelfeld mitgenommen hat, wolle mir solchen ungeschämmt zurückgeben, um weitere Unannehmlichkeiten zu vermeiden. G. Weil, Rothgerber.

### Räke

entfernt in 2 Stunden ohne Nachtheile, ebenso werden Flechten und Hautkrankheiten gründlich geheilt, sowie "Beitnäffen" von Hiller, Wundarzt.

### Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei F. Sachtel bei Herrn Ficker 3 Bierhalle.

Braultränze, Todtenbouquets u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigt. Frau Lenz i. d. Vorstadt.

Spazierstöcke empfiht billigt Fr. Lenz jr. Vorstadt.

Schorndorf. Unter Bezugnahme auf den im letzten Anzeiger erschienen Artikel, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich zwar gerne bereit bin, Anmeldungen für den konservativen Verein entgegenzunehmen, zu der Abfassung jenes Artikels jedoch in keiner Beziehung stehe, da derselbe ganz ohne mein Zutun erschien. L. Meinert.

### Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand: 32,783 Policen mit M. 131,101,569. 93. Zugang im laufenden Jahre 1530 Anträge mit 7,875,960. — Sterblichkeit bis jetzt sehr günstig. — Dividende 3 1/2% der Prämie. Die im Juni einlaufenden und Aufnahme stündenden Anträge haben noch Antheil an der diesjährigen Dividende. Zu weiterem Beitritt laden ein: Schorndorf: C. Fichtel, Knabenschulmeister. Gmünd: Kirchen- u. Schulpfleger Krauss. Lorch: J. Knödler. Waiblingen: Postw. Hess, Wetzheim: Wih. Lohss.

Beutelsbach. Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein Specerei- und Ellenwaarengeschäft in schönster Auswahl nebst guter Waare zu billigen Preisen. Achtungsvoll Wih. Gaupp.

Mittel gegen Trunksucht. Ich besitze ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, welches mit oder auch ohne Wissen des Trinker's eingenommen werden kann. Durch dieses segensreiche Mittel ist in tausenden von Familien häusliches Glück und ehelicher Friede wiedergekehrt. D. A. Nücker, Specialist, Berlin, Raunynstr. 21.

Bach- & Cag Brügel.

### Zeitgeist und Gottesgeist.

Nicht dem Geiste Gottes, sondern dem Geiste der Zeit folgt die große Menge, denn der Geist, der die Mehrzahl beherrscht, ist das, was man Zeitgeist nennt. Der Zeitgeist ist darum wechselnd, wie das Wetter im April, schwankend wie die Wogen des Meeres denn wechselnd und schwankend sind die Meinungen der Menschen.

Der Geist, der unsere Zeit beherrscht, ist das, was man gemeinhin Liberalismus nennt. Eigentlich aber ist dieser Geist nichts weniger, als liberal, sondern tyrannisch, intolerant und egoistisch. — Woher kommt es, daß dieser Geist solche Macht bekommen hat über die Menge? — Er ist der Geist des natürlichen Menschen, dem jede höhere Autorität zuwider ist, der jede Schranke niederwerfen möchte. Das natürliche Meinen des Menschenherzens soll allein maßgebend sein; was dem Fleische behagt das soll gelten. Weil das natürliche Wesen der Menschen im Großen und Ganzen gleich ist, so ist auch der Zeitgeist der Ausbruch dessen, was die Menge will. Daher seine Macht.

Aber dem Zeitgeist folgen, das führt zum Verderben und schon jetzt, nach verhältnißmäßig kurzer Herrschaft des liberalen Zeitgeistes, zeigen sich die Spuren der Zerrüttung auf allen Gebieten des Lebens. Immer bedenklicher wird namentlich die schrankenlose Genußsucht, die zunehmende Rohheit und Verwilderung des Volkes, die schamlose Unzucht, der freche Betrug, die lieblose Ausbeutung des Nächsten zum eigenen Vortheil; die Lockerung

aller Bande der Zucht und Pietät. Unser Volksleben zeigt überall das Wesen des natürlichen Menschen in seiner nackten Gestalt. Erschreckend ist die überaus rasche Entwicklung dieser Züge; aber das Unkraut hat die Art, daß es rasch emporzieht. Merkwürdig ist dabei die Verblendung der liberalen Führer unserer Zeit. Alle jene so deutlich hervorgetretenen Schäden erscheinen ihnen nur als die Folge des Uebergangs aus der alten in die neue Zeit. Selbst das immer gewaltiger zunehmende Anschwellen des Socialismus hat sie noch nicht irre gemacht an ihren Theorien, die in ihren Konsequenzen zum Socialismus führen müssen. Und noch immer läßt das Volk sich verführen, obschon die faulen Früchte des Liberalismus sich überall zeigen. Von der Macht des Zeitgeistes kann uns nur der Geist Gottes erlösen. Aber die Welt will sich vom Geiste Gottes nicht mehr strafen und regieren lassen. Noch waltet der Geist Gottes unter uns, wenn er auch nicht mit äußeren Zeichen und Wundern ausgegossen wird, wie über die Jünger am Pfingstfeste. Er waltet unter uns im Worte Gottes. Wie der Menscheng Geist mit seiner Macht zum Guten wie zum Bösen sich durch das Menschenwort geltend macht und durch dasselbe wirkt, so waltet der Geist Gottes im Worte Gottes. Es ist der tiefste Schaden unserer Zeit, daß Gottes Wort nicht mehr der Grund ist, worauf unser Volk steht, nicht mehr das Licht, dem es folgt, nicht mehr die Autorität, die von allen anerkannt wird. Hieran ist uns eine feste Norm gegeben, ein Autorität über allem menschlichen Meinen

Heugras hat zu verkaufen Sayh.

Heinrich in Weiler hat 1 Morgen Heugras teil in 3 Abtheilungen.

August Pfeleiderer.

Gustav Herz.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 6. Juni 1878.

Table with columns: Fruchtgattungen, höchste, mittler, niedere. Rows include Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Weizen, Erbsen, Linien.

Table with columns: Durchschnittspreis von 1 Scheffel, bester, mittlerer, geringer. Rows include Dinkel, Haber.

Table with columns: bester, mittlerer, geringer. Rows include Dinkel, Haber.

### Gottesdienste

am Fest d. h. Dreieinigfeit (16. Juni) 1878. Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Dekan Finckh. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Wollen und Thun. Auf diese höchste Autorität muß sich jede irdische Autorität, die auf Geltung Anspruch macht, stützen; thut sie das nicht, so hat sie keine Berechtigung. Eine Obrigkeit, die nicht auf Gottes Wort und Ordnung sich stützt, ist Willkür; wer sie umstürzen und sich an ihre Stelle setzen kann, hat Recht; denn Macht ist dann Recht. Im Worte allein ist eine ewige Norm dafür gegeben, was Recht und Unrecht ist: wo man diese Norm nicht anerkennt, ist die Willkür und der Eigenwille berechtigt, wenn er nur die Macht dazu hat, sich geltend zu machen.

Der Geist des Herrn allein, der im Worte waltet, kann uns führen auf den rechten Weg; der eigne Geist ist ein Zerlicht, das uns in Sumpfe und Verderben lockt.

Wo man dem Geiste Gottes Raum gibt, da ist ein Zügel gegeben für das arge Herz und den verkehrten Willen; da ist eine heilige Zucht, die uns in den Schranken edler Sitte erhält und uns immer wieder zurückleitet auf den Weg des Lebens, von dem der Zeitgeist uns so leicht ablenkt.

Einer neuen Ausgießung des Geistes Gottes bedarf es nicht; derselbe waltet ja fort und fort im Worte unter uns; aber dessen bedarf es, daß wir Gottes Wort wieder mehr achten und seinen Weisungen folgen. Hierin, im Worte Gottes, liegen auch die Wurzeln eines wahrhaft konservativen Wirkens auf allen Gebieten des Lebens. Ein äußerlicher Konservatismus, der nicht im Worte Gottes sein Norm und Autorität findet und daraus seine Berechtigung und Kraft ableitet, ist hohl und nichtig und hat ebensowenig Berechtigung, wie jede andere nur menschliche Meinung und Richtung. (D. N. P.)

### Tages-Begebenheiten.

**Am, 8. Juni.** Gestern schlug ein 10jähriger Knabe seine 17 Jahre alte Schwester, welche ihn wegen Unfugs zurechtweisen wollte, mit einem Stück Holz darauf an den Kopf, daß dieselbe bewußlos in das Bett gebracht werden mußte. (U. E.)

**Am, 12. Juni.** (Hagelschlag.) Heute Nachmittag 4 Uhr ging ein eine halbe Stunde anhaltendes Gewitter mit heftigem Hagelschlag in unserer Stadt nieder; in der Umgebung der Stadt ist Alles zusammengeschlagen, in der Stadt wurden enorm viele Scheiben zertrümmert. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**Noth a. Sand, 10. Juni.** Ein Unglück, wie es graufiger nicht leicht gedacht werden kann, hat heute unsere Stadt betroffen. Der Kirchturm, sonst eine Zierde unserer Stadt, ist nicht mehr und mahnt, eine rauchende Ruine, an all den Zimmer und das Glend der verstorbenen Nacht. Fünf Personen liegen mit zerschmetterten Gliedern todt neben einander im Spital. Das höchste Gebäude der Stadt nach der Kirche, die Schule, erst jüngst durch ein drittes Stockwerk vergrößert, ist dahin, und neben diesem Trümmerhaufen liegen noch weitere 6 Häuser und 3 Nebengebäude in Schutt und Asche. Heute Nacht um 1/2 Uhr veränderte die Feuerglocke einen Brand, der bei einem Bäcker ausgebrochen war. Derselbe hatte bereits weiter sich verbreitet, so daß die rasch herbeieilende Feuerwehre das Feuer nicht auf seinen Herd beschränken konnte. Mehrere Männer und Frauen suchten noch aus dem Hause zu retten, was zu retten war. Da geschah das Entsetzliche, das allen Umstehenden das Blut in den Adern erstarren ließ. Die Vorderwand des Daches stürzte tragend auf die Straße und zerschmetterte sofort fünf Personen. Eine weitere wurde erheblich verletzt vom Platte getragen. Ein Schauer durchlief alle Umstehenden und jeder wich mit Grausen einen Moment zurück. Einen Moment nur und sofort begann wieder die helfende That. Man zog die Todten aus den Trümmern hervor und suchte das an das Bäckerhaus hart anstoßende ebenfalls von den Flammen beleckte Schulgebäude zu schützen, doch vergebens. Die Flammen züngelten weiter, bald stand auch die Schule in heller Loh. Mächtige Feurgarben wirbelten empor und beluchteteten mit magischem Lichte die Stadt. Doch das Unglück kommt nie allein. Eine frische Brise hatte einen Funken bis hoch hinauf in die höchste Spitze des Kirchturms getragen und im Nu stand auch der prächtige Thurm, der Jahrhunderten schon Trost geboren, in hellen Flammen. In surstbarer Schönheit leuchtete die riesige Feuersäule in die Nacht hinaus. Immer tiefer und tiefer senkte

sich die Feuerwoge, bald hatte sie den Glockenboden ergriffen, der Glockenhammer hub zum letztenmale zu drei Schlägen aus, die Uhr zeigte — zum letztenmale — 3/4 Uhr, da begann das Erz zu schmelzen, purpuroth schlugen die Flammen empor, brennende Balken lösten sich los und stürzten prasselnd in die Tiefe oder auf das Kirchendach. Schon brannte auch dies, da gelang es endlich der verzweifelten Gegenwehr der Bürgerschaft, die Kirche wenigstens zu retten.

Auf der andern Seite der Brandflaute sah es nicht minder gefährlich aus und mehrere Häuser fielen den Flammen zum Opfer, bis es den Nothher, Schwabacher und Nürnbergger Feuerwehren gelang, das Feuer einzudämpfen. Viele Familien sind obdachlos, manche waren nicht versichert. Die Kirchencasse verfügt über sehr bescheidene Mittel, die Gegend selbst ist arm und allgemein beklagt man neben dem Verlust so thatkräftiger junger Menschen, den Verlust unseres schönen Kirchturms. (Einem zweiten über dieses furchtbare Brandunglück uns zugegangenen Bericht entnehmen wir folgendes: Während eine Anzahl opferwilliger Bürger bestrebt war, die Habe des Bäckermeister Honig in Sicherheit zu bringen, kam die Siebelmauer des Honig'schen Hauses ins Wanken und stürzte gegen die Straße, 5 mit dem Ausräumen der Wohnung beschäftigte Personen verschüttend. Dieselben wurden als Leichen gefählig verstimmt aus dem Schutt hervorgezogen und als 1) Kaufmann Niel, 2) Konditor'sfrau W. bmann, 3) Gastwirth Mayer, 3) Schneidermeister Mähleber, 5) Glasermeister Kraft erkannt. Man kann sich wohl den Jammer denken, als diese schreckliche Katastrophe eintrat. Doch es galt den Kopf nicht zu verlieren, sondern bedacht zu sein, dem rasenden Elemente entgegenzutreten. Schon hatte das Feuer 10 Gebäulichkeiten, darunter das groß: Schulhaus und die sogenannte Industrieschule (Strick- und Nähchule) vollständig ausgebrannt als auch pöchtig die dem Schulhause gegenüberliegende Kirche bezw. der Kirchturm Feuer fing. Die Kirche ist zwar gerettet, der Kirchturm jedoch abgebrannt und die Glocken zerschmolzen. Als ich heute Abend um 6 Uhr die Brandstätte verließ, glimmte es noch im Gebälke des stehen gebliebenen untern Theils des Kirchturms. Ein Wohnhaus ist außer den oben angeführten Gebäulichkeiten durch den Einsturz eines Nachbarhauses förmlich demolirt. (N. N.)

**Berlin, 13 Juni.** (Bulletin.) Seine Majestät der Kaiser und König haben gestern bis zum Umschlage der Witterung bei geöffneter Balkenthüre im Lehnstuhl zugebracht und den wohlthunenden Einfluß der frischen Luft Allerhöchsthelfst hervorgehoben. Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

**Wien, 11 Juni.** Die „N. fr. Pr.“ meldet: Wie verlautet, werden die türkischen Bevollmächtigten auf dem Congreß gegen die Unabhängigkeit Nord Bulgariens, die Abtretung vom Karas und die Berg. Öberung Serbiens, aber für die Unabhängigkeit Rumäniens und Erklärung Vatans zum Freihafen stimmen.

**Paris, 5. Juni.** Gestern ereignete sich auf der in der Nähe der Ausstellung gelegenen Jenastraße folgender Vorfall: Das Unwetter, welches von 2 Uhr ab über die Ausstellung hinobte, ließ einem Manne den Hut vom Kopf und warf ihn in die Sein. Alle Welt lachte, aber der Mann fehrte sich nicht daran und verfolgte mit äußerster Spannung einen Kahn, den er seinem Hut zu Hilfe gesandt. Der Hut ging aber unter, ehe der Kahn ihn erreicht hatte. Als der Hut unter dem Wasser verschwunden, gerieth der Mann — es war ein Fremder — in die höchste Verzweiflung, und man begriff dies, als man erfuhr, daß er in demselben 7500 Fr. aus Furcht, man könnte ihm sein Geld stehlen, geborgen hatte.

**Petersburg, 12. Juni.** Bulletin über das Befinden der Kaiserin am 11. Juni Morgens. Der Fieberzustand allmählig abnehmend. Das pleuritische Exsudat etwas vermindert. Nacht unruhig. Die Kräfte nehmen nicht zu.

**Konstantinopel, 12. Juni.** Es tauchen wieder ernste Zeichen auf, daß die Russen in kurzer Zeit von San Stefano gegen Adrianopel sich zurückzuziehen beabsichtigen. Das russische Hauptquartier erteilte den Auftrag, alle Vorräthe von San Stefano binnen 20 Tagen nach Iule Burgas und Adrianopel zu schaffen. Die Insurgenten im Rhodope-Gebirge sollen sich erfolgreich behaupten und hätten nach neueren Kämpfen den Russen mehrere Kanonen abgenommen.

Verlag, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Trägerlohn viertel. 9 S.

für den

Insertionspreis:

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 71.

Dienstag den 18. Juni

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Vorbereitung für die neue Reichstagswahl.

Für die bevorstehende neue Reichstagswahl sind die Vorbereitungen in der Art zu treffen, daß die Wählerlisten am 1. Juli d. J. ausgelegt werden können.

Die Orts-Vorsteher haben daher für diesen Zweck das Erforderliche alsbald einzuleiten, und die Aufstellung der Wählerlisten nach Vorschrift des §. 1 des Reglements in doppelter Ausfertigung zu besorgen.

In die Wählerlisten sind alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des Deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes (§ 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind, aufzunehmen. Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht (§. 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874).

Die Liste ist unter der Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths (beziehungsweise Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (bezw. Anwalt) mit Zuziehung des Rathschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, des Gemeindepflegers zu entwerfen, am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung vorläufig abzuschließen und hiebei vom Gemeinderath (bezw. Theilgemeinderath) zu beurkunden.

Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten darf übrigens erst dann stattfinden, wenn der Tag des Beginns derselben vom Ministerium bekannt gemacht ist.

Bis 25 d. M. haben die Orts-Vorsteher die erfolgte Anlegung der Wählerlisten hieher anzuzeigen.

Wahlprotokolle werden von hier aus besorgt werden, während Wählerlisten, Gegenlisten etc. direkt von der Kollhammer'schen Buchdruckerei zu beziehen sind.

Diejenigen Orts-Vorsteher, welche eine Bestellung als Wahl-Vorsteher nicht annehmen können, (Accifer etc.) oder nicht wünschen, haben unter Bezeichnung eines geeigneten Stell-Vertreters bis 25. d. M. hieher zu berichten.

In demselben Bericht ist ein zur Stell-Vertretung des Wahl Vorstehers geeigneter Mann in Vorschlag zu bringen und nachzuweisen, daß die zu Wahl-Vorstehern sowie zur Stell-Vertretung vorgeschlagenen Personen die Uebernahme der Function ausdrücklich erklärt haben und kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Standesämter werden übrigens nicht als unmittelbare Staatsämter betrachtet.

Den 14. Juni 1878.

K. Oberamt.  
Baun.

## Reichstags-Wahl. An die Orts-Vorsteher.

Unter Bezugnahme auf das oberamtl. Ausschreiben vom 14. d. M., wird weiter Nachstehendes bekannt gemacht:

1) Für jede Gemeinde und für jede mit eigener Markung versehene Parzelle (Theilgemeinde) ist die Wählerliste in doppelter Ausfertigung unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths durch den Ortsvorsteher mit Zuziehung des Rathschreibers, oder wenn der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, des Steuereinbringers (Gemeindepflegers) zu entwerfen.

2) In den zusammengesetzten Gemeinden hat die Entwerfung der doppelt auszufertigenden Listen für jede Theilgemeinde abgefordert (jedoch so, daß die Listen zusammengeheftet werden) zu erfolgen und zwar in den Hauptorten durch den Ortsvorsteher, in den Nebenorten durch den betreffenden Anwalt und in beiden Fällen unter Zuziehung des Steuereinbringers. In Theilgemeinden, welche einen Anwalt nicht haben, tritt der Schultheiß an dessen Stelle.

3) Das Hauptexemplar der Wählerlisten ist auf dem Titelblatt als „Hauptexemplar“, das zweite Exemplar als „zweites Exemplar“ der Reichstagswählerliste vom 1878 ausdrücklich zu bezeichnen.

4) In die Wählerlisten sind alle im Wahlbezirk (Gemeinde, bezw. Theilgemeinde) ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach §§. 2 und 3 des Reichswahlgesetzes (§. 1 der Anlagen zu Nr. 1 des Reg.-Bl. von 1871) ausgeschlossen sind, in alphabetischer Ordnung aufzunehmen.

5) Vorerst handelt es sich nur um die Entwerfung und Beurkundung der Wählerlisten durch die oben Ziff. 2 und 3 genannten Personen (Schultheiß, Steuereinbringer, Anwalt). Wegen des vorläufigen Abschlusses durch den Gemeinderath, bezw. den Theilgemeinderath und der öffentl. Auslegung der Listen ist weitere Anordnung abzuwarten.

6) Bis spätestens Dienstag den 25. d. M. wird Anzeige der erfolgten Aufstellung der Wählerlisten erwartet.

7) Im Uebrigen ist sich ganz nach dem in der Ortsregistratur befindlichen Vorgang zu lenken.

Den 17. Juni 1878.

Kgl. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.  
Gemeindebathen-Verpachtung.  
Nachdem der Pacht der Gemeindebathen-  
ofen auf den 1. Juli d. J. abgelaufen

ist, so wird am Samstag Vormittags 11  
Uhr eine neue Verpachtung auf dem Rath-  
haus vorgenommen.

Stadtpflege.

Drahtstifte  
zu sehr ermäßigten Preisen empfiehlt  
Fr. Speidel.